



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Nummer

5	6	4
---	---	---

Alesheim

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

	5	5	0	5
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

		5	1	2
--	--	---	---	---

3. Bewaldungsprozent

		9
--	--	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

--	--	--

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar).....

--
- überwiegend Gemengelage

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	Eichenmischwälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X					
X					
Bergmischwälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen.....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>	
Hochgebirgswälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	Sndh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten.....	X		X			X	X	
Weitere Mischbaumarten.....				X				X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Mit einem Waldanteil von lediglich 9 % ist Alesheim die waldärmste Hegegemeinschaft im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen (Landkreisdurchschnitt ca. 34 %). Der Wald ist fast ausschließlich in privatem Besitz, zu geringem Anteil Kommunalwald.

Drei zusammenhängenden Waldkomplexen (Trommetsheimer Berg, Flüglinger Berg und Lohholz) stehen große, weitgehend unbewaldete und landwirtschaftlich genutzte Flächen gegenüber.

In den Herbst- und Wintermonaten bietet die landwirtschaftliche Flur kaum Deckung oder Nahrung. Das Rehwild zieht sich in dieser Zeit fast ausschließlich in die Wälder zurück.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

In den Wäldern der Hegegemeinschaft mit hohem Fichtenanteil kam es in den vergangenen 25 Jahren immer wieder zu Kalamitäten und Schadflächen, die wieder aufgeforstet werden mussten. Grund hierfür ist die mangelnde Fähigkeit der Fichte den Auswirkungen der Klimaerwärmung zu widerstehen. Hitze und Trockenstress schwächen die Fichte und machen sie anfällig für Borkenkäfer und andere Schädlinge. Wegen ihrer flachen Wurzeln kommt es in Fichtenbeständen häufig zu Windwürfen.

Es ist Aufgabe der Waldbesitzer in der Hegegemeinschaft Alesheim, diese Schadflächen wieder aufzuforsten und durch zusätzliche Umbaumaßnahmen ihre Wälder fit für die Zukunft zu machen. Derzeit sind solche Kulturmaßnahmen ohne zusätzlichen Schutz vor Wildverbiss kaum möglich. Dies zeigt auch die Tatsache, dass 13 der 23 erfassten Aufnahmeflächen mit Zaun oder Einzelschutz versehen waren und somit nicht aufgenommen werden konnten.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	X	Rotwild.....	
Gamswild.....		Schwarzwild.....	X
Sonstige.....			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Alle in den Altbeständen vorkommenden Baumarten saamen sich natürlich an und zeigen hohes Verjüngungspotenzial.

Die Aufnahme der Verjüngungsinventur 2021 hat bei den Pflanzen bis 20 cm Höhe für die wichtigsten Baumarten der Hegegemeinschaft folgende Anteile ergeben (gerundet):

Fichte 8 %, Buche 6 %, Eiche 59 %, Edellaubholz 18 % und sonstiges Laubholz 8 %.

Außer bei der Buche, wurde bei allen Laubbaumarten in dieser Höhenstufe ein hoher bis sehr hoher Verbiss im oberen Drittel festgestellt.

Die Baumartenzusammensetzung bei den Pflanzen bis 20 cm Höhe hat sich deutlich zu Gunsten des Laubholzes verschoben. Erfreulich ist außerdem, dass bei der diesjährigen Aufnahme auch wieder Buche und sonstige Laubhölzer in dieser Höhenstufe signifikant vertreten sind.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Bei den Pflanzen ab 20 cm Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe betragen die bei der Verjüngungsinventur 2021 festgestellten Anteile der häufigsten Baumarten (gerundet): Fichte 27 %, Buche 8 %, Eiche 22 %, Edellaubholz 21 % und sonstiges Laubholz 21 %.

Auch in dieser Höhenstufe hat sich die Baumartenzusammensetzung deutlich Richtung Laubholzverschoben und Buche und sonstige Laubhölzer sind wieder signifikant vertreten.

Bei allen Baumarten (mit einem Anteil von mindestens 5 %) hat sich der Leittriebverbiss gegenüber der Aufnahme von 2018 folgendermaßen entwickelt:

- Fichte um -0,9 Prozentpunkt auf 0,5 %
- Edellaubholz um +8,6 Prozentpunkte auf 18,1 %
- Eiche um +18,9 Prozentpunkte auf 24,8 %

Der Leittriebverbiss beträgt bei der Buche 20,7 %, bei den sonstigen Laubhölzern 43,5 %.

Ein direkter Vergleich bei Buche und sonstigen Laubhölzern ist nicht möglich, da diese bei der Aufnahme im Jahr 2018 nur mit einem Anteil von weniger als 5 % vertreten waren.

Die Verbissbelastung im oberen Drittel ist gegenüber der Aufnahme von 2018 bei allen signifikanten Laubbaumarten(gruppen) wieder deutlich angestiegen. Bei den sonstigen Laubhölzern liegt gar bei 71 %.

Die meisten Baumarten können mit Seitenverbiss relativ gut umgehen und werden in ihrem Wachstum kaum gehemmt.

Eine Ausnahme ist hier die Baumart Eiche; ihr Wachstum wird durch Verbiss im oberen Drittel nachhaltig negativ beeinträchtigt.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die maximale Verbisshöhe durch Schalenwild in der Hegegemeinschaft bei 1,3 Meter.

Bei Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe ist das Nadelholz mit 33,3 % und das Laubholz mit 66,7 % in der Verjüngungsinventur repräsentiert.

Fegeschäden wurden ausschließlich beim Edellaubholz festgestellt. Darüber hinaus zeigt die Erfahrung, dass auch ältere Edellaubholzkulturen z. T. starke Fegeschäden aufweisen.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

2	3
	1
1	3

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Ergebnisse der Verjüngungsinventur 2021 zeigen, dass die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft Alesheim gegenüber 2018 leider wieder beträchtlich angestiegen ist.

Lediglich bei der Baumart Fichte spielt Leittriebverbiss derzeit keine Rolle mehr.

Hingegen sind die Laubbaumarten(gruppen) wieder einem sehr hohen Verbissdruck ausgesetzt. Bei Edellaubhölzern ist ein Anstieg des Leittriebverbisses um 8,6 % bei der Eiche um 18,9 % zu verzeichnen.

Insgesamt betrachtet ist die **Verbissbelastung** in der Hegegemeinschaft Alesheim aus forstlicher Sicht derzeit **zu hoch**.

Regionalen Unterschiede können den Revierweisen Aussagen zu entnommen werden.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Im Vegetationsgutachten 2018 wurde empfohlen, den Abschuss in der Hegegemeinschaft Alesheim beizubehalten. Grund war der seit 2012 anhaltende stetige Rückgang des Leittriebverbisses bei Eiche und Edellaubhölzern.

Leider hat sich dieser Trend nicht weiter fortgesetzt. Der Leittriebverbiss ist bei den Laubholzarten(gruppen) wieder deutlich angestiegen und bewegt sich insgesamt auf hohem bis sehr hohem Niveau.

Dem Gutachter ist durchaus bewusst, dass durch den geringen Waldanteil der Hegegemeinschaft (9 %) der Schalenwilddruck auf die Waldfläche, im Vergleich zu anderen Regionen des Landkreises deutlich höher ist.

Dennoch kann dem starken Anstieg des Leittriebverbisses aus forstlicher Sicht nicht mit der Beibehaltung der bisherigen Abschusszahlen begegnet werden.

Es wird deshalb empfohlen, in der kommenden Drei-Jahres-Abschussplanperiode den **Schalenwildabschuss** in der Hegegemeinschaft Alesheim gegenüber dem Ist-Abschuss der laufenden Periode insgesamt zu **erhöhen**.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig.....
 tragbar
 zu hoch.....
 deutlich zu hoch

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
 senken.....
 beibehalten.....
 erhöhen.....
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Gunzenhausen, 15.09.2021	Unterschrift
----------------------------------------	--------------

gez.
 Ludwig Schmidbauer, Forstdirektor
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“